



Intelligence and Terrorism
Information Center at the Israel
Intelligence Heritage &
Commemoration Center (IICC)

30. Dezember 2007

Israelische Sicherheitskräfte stoppten vor einigen Wochen an einem Grenzübergang ins Westjordanland einen LKW mit einer 6-Tonnen-Ladung Kaliumnitrat. Diese Chemikalie wird zur Sprengstoffherstellung verwendet und war für Terror-Aktivisten bestimmt. Das Kalium war in Zuckersäcken der Europäischen Union versteckt.



Kaliumnitrat getarnt in einem Zuckersack, der als Hilfsgut von der EU geliefert wurde (Foto: IDF Sprecher, 29.12.2007)

1. In einer gemeinsamen Operation des Allgemeinen Sicherheitsdienstes (SHABAK) und der IDF wurde vor einigen Wochen an einem der Grenzübergänge ins Westjordanland ein **LKW mit einer 6.5 Tonnen schweren Ladung Kaliumnitrat beschlagnahmt**. Die Chemikalie war als Zuckersack getarnt auf dem „Zucker exportiert aus der EU“ stand. Das Kalium war für Terror-Aktivisten im Gazastreifen bestimmt.



**Säcke mit beschlagnahmtem Kaliumnitrat
(Foto: IDF Sprecher, 29.12.2007)**

2. **Kaliumnitrat und Zucker sind zwei Grundbestandteile zur Herstellung von Sprengstoff für Sprengkörper und Raketen.** Die Sprengstoff-Herstellung ist recht einfach und die Terrororganisationen stellen ihn in selbst gebauten Laboren her. Da Kaliumnitrat einer der zentralen Bestandteile zur Sprengstoffherstellung ist, ist es verboten, diese Chemikalie ins Westjordanland und in den Gazastreifen einzuführen. Daher versuchen die Terrororganisationen das Kalium auf verschiedenen Wegen und Methoden zu schmuggeln.¹

3. Dieser Vorfall zeigt, wie die Terrororganisationen in zynischer Art und Weise die humanitären Hilfeleistungen von internationalen Organisationen für ihre Bevölkerung ausnutzen, um Chemikalien zur Herstellung von Waffen in den Gazastreifen zu schmuggeln. Ein führender Politiker der EU als größter Lieferant von humanitären Hilfsgütern in den Gazastreifen teilte als Reaktion

¹ Kürzlich erst nahmen die ägyptischen Sicherheitskräfte am Grenzübergang Rafiah Mahdi Salim Abu Farij fest, der nahe der Grenze wohnt. In seinem Haus befanden sich über eine halbe Tonne Sprengstoff und 1.2 Tonnen Kalium. Laut seiner Aussage wurden diese Chemikalie via Tunnel in den Gazastreifen geschmuggelt (Jerusalem Post, 26.12.2007).

auf diesen Vorfall mit, dass die EU Israels Behauptung überprüfen werde und wenn sie sich bewahrheiten sollte, dann „ist das eine illegale Handlung, die verurteilt werden muss“ (Reuters, Jerusalem, 29.12.2007).